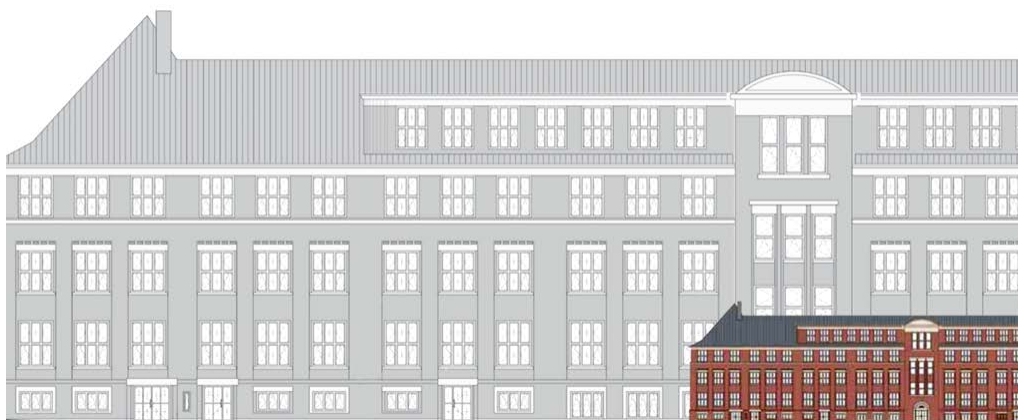


Jeanette-Wolff-Schule am Mengeder Markt

- Städtische Gemeinschaftshauptschule -

Mengeder Markt 6 - 8
44359 Dortmund



Leistungs- und Förderkonzept Mathematik

Stand: Mai 2015



Inhaltsverzeichnis

I Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	3
1 Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung.....	3
1.1 Gewichtung von Klassenarbeiten und sonstiger Mitarbeit.....	3
1.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten.....	3
1.3 Zuordnung der Klassenarbeiten zu den Aufgabentypen des Kernlehrplans	4
1.4 Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten.....	4
2 Sonstige Leistungen im Unterricht.....	6
2.1 Sonstige Leistungen.....	6
2.2 Bewertungskriterien.....	6
II Grundsätze der Förderung	7
1 Allgemeine Grundsätze	7
1.1 Hausaufgaben.....	7
1.2 Ergänzungsunterricht	7
1.3 Eingangstests.....	8
1.4 Methodentraining	8
1.5 Gemeinsames Lernen.....	10
2 Umgang mit Dyskalkulie	10
3 Einteilung in Grund- und Erweiterungskurse.....	11
3.1 Kriterien für die Zuweisung.....	11
3.2 Verbleib	11



I Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Mathematik für die Hauptschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

1 Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

1.1 Gewichtung von Klassenarbeiten und sonstiger Mitarbeit

Die Klassenarbeiten und sonstigen Leistungen gehen in einem Verhältnis von 60:40 in die Endnote ein.

1.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	bis zu 1
7	6	bis zu 1
8	5	1 - 2
9	4 - 5	1 - 2
10	4 - 5	1 - 2

- Die Terminierung der Zeiträume und der Verteilung der Klassenarbeiten auf das Schuljahr erfolgt zu Beginn des Schuljahres in Absprache der Kolleginnen und Kollegen in den Jahrgangsstufen untereinander und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten und Schulfahrten.
- Alle Klassenarbeiten einer Stufe werden, wenn möglich (Heterogenität der Lerngruppen), parallel geschrieben und von den Kolleginnen/ Kollegen im Wechsel vorbereitet.
- In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird der entsprechende Runderlass (RdErl.d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20.06.2007 (ABI NRW S. 382)) wie folgt umgesetzt:



Ab Jahrgangsstufe 8 wird die Dauer der Klassenarbeiten sukzessive und abhängig von den Aufgabenformaten und den abgeprüften Kompetenzen nicht zuletzt mit Blick auf die ZP auf bis zu 2 Unterrichtsstunden erweitert.

1.3 Zuordnung der Klassenarbeiten zu den Aufgabentypen des Kernlehrplans

- Die Kumulativität des Lernens wird berücksichtigt, indem bei jeder schriftlichen Arbeit auch grundlegende Kompetenzen aus zurückliegenden Unterrichtssequenzen angewandt werden müssen.
- Schriftliche Arbeiten enthalten eine Auswahl an Aufgabenstellungen aus folgenden Bereichen:
 - Reproduktion
 - Operation
 - Transfer
 - Verallgemeinerung
 - Darstellung
 - Interpretation
 - Offene Aufgaben
- Die bei der Klassenarbeit zum Einsatz kommenden Aufgabenformate sind im Rahmen der Vorbereitung geübt worden und den Lernenden vertraut (Lernerfolgsüberprüfung).

1.4 Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

Bestandteil der Planung und Konzipierung einer Klassenarbeit ist die Formulierung der Leistungserwartung bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander.

1.4.1 Die Verteilung der Noten erfolgt nach folgendem Schlüssel:

Note	Prozent
sehr gut	100 – 95 %
gut	94 – 80 %
befriedigend	79 – 65 %
ausreichend	64 – 50 %
mangelhaft	49 – 25 %
ungenügend	24 – 0 %



1.4.2 Bewertungskriterien

a) Sachliche Richtigkeit

90% der für eine Klassenarbeit erstellten Punkte bewerten die sachliche Richtigkeit nach folgenden Kriterien:

- Nachvollziehbare Rechenschritte
- Alternative Lösungen
- Antwortsatz
- Richtige Lösungen/Teillösungen
- Durchgängige Benutzung von Einheiten

Antwortsätze werden dabei mit maximal einem Punkt bewertet. Auch wenn der vom Schüler/der Schülerin zuvor errechnete Wert falsch ist, ein sinnvoller Antwortsatz aber vorhanden ist, wird für diesen ein Punkt vergeben.

b) Ordnungspunkte

10 % der für eine Klassenarbeit erstellten Punkte bewerten die Darstellungs-, Ordnungs- und Strukturierungsleistung. Die Bepunktung erfolgt hier nach folgenden Kriterien:

- Strukturierung
- Nummerierung
- Vorhandsein von Heft und Mappe
- Füller- oder Kugelschreibergebrauch zum Schreiben, Bleistiftgebrauch zum Zeichnen
- Randeinhaltung
- Ergebnisunterstreichung
- grafische Darstellung
- Sauberkeit
- Sachgerechte Benutzung des Materials

1.4.3 Verbindliche Korrekturzeichen

- Im Sinne eines sprachsensiblen Fachunterrichts werden schriftliche Beiträge verbessert.
- In allen Jahrgangsstufen werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet. Zur besseren Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bedeutung von Korrekturzeichen werden diese ab Klasse 5 eingeführt und in verschiedenen Übungssituationen angewendet.
- Die verbindlichen Korrekturzeichen lauten wie folgt:

✓	-	richtig
(✓)	-	teilweise richtig
f	-	falsch
(f)	-	teilweise falsch
FF	-	Folgefehler



1.4.4 Transparenz

Die Bepunktung der einzelnen Aufgaben wird mit der Klassenarbeit bekannt gegeben.

2 Sonstige Leistungen im Unterricht

2.1 Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ im Mathematikunterricht zählen:

- Mündliche Mitarbeit
- Kooperatives Arbeiten
- Kurze schriftliche Überprüfungen
- Präsentationen/Vorstellen von Arbeitsergebnissen
- Lerntagebuch, Regelheft

2.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus bekannt.

Mündliche Mitarbeit

- Häufigkeit/Freiwilligkeit/Kommunikation
- Inhaltliche Leistung
- Darstellungsleistung

Kurze schriftliche Überprüfungen

- Die Bewertungskriterien entsprechen denen einer Klassenarbeit.



II Grundsätze der Förderung

1 Allgemeine Grundsätze

1.1 Hausaufgaben

- Die Schüler erhalten in der Regel nach jeder Mathematikstunde Hausaufgaben, die der Lehrer im Klassenbuch notiert.
- Die Hausaufgaben werden auf dem Whiteboard oder einem anderen festgelegten Platz für alle sichtbar notiert und verbleiben dort bis zur nächsten Mathematikstunde.
- Die Lehrer formulieren die Aufgabenstellungen unmissverständlich, sodass die Hausaufgaben selbstständig von den Schülern gelöst werden können.
- Die Lehrer geben Schülern und Schülerinnen Zeit für die Rückmeldung und Rückfragen zu den Hausaufgaben.
- Vergessene Hausaufgaben werden in eine ausgelegte Liste eingetragen.
- Länge der Hausaufgaben (alle Fächer eines Tages):
 - Klasse 5/6: 90 Minuten
 - Klasse 7 – 10 : 120 Minuten
- Hausaufgaben dienen der Wiederholung des Lernstoffes und sind Bestandteil eines jeden Schultages. Allerdings dürfen sie nicht benotet werden, da sie nicht nachweisbar eine vom Schüler erbrachte Leistung darstellen. Es sei denn, Hausaufgaben werden in den Unterricht miteinbezogen und es entstehen daraus mündliche Leistungen.
- Hausaufgaben müssen durch den Lehrer in der nächsten Unterrichtsstunde überprüft und ausgewertet werden, ob und wobei Probleme auftraten und bei wie vielen Kindern diese auftraten.
- Nicht gemachte Hausaufgaben müssen grundsätzlich zur nächsten Stunde nachgearbeitet werden.

1.2 Ergänzungsunterricht

Wird Mathematik im Rahmen der Ergänzungsstunden angeboten, werden in diesem folgende drei Schwerpunkte gesetzt:

1. Begleitend zum aktuellen Stoff können sowohl Defizite behoben als auch Stärken gefördert werden. Grundlage sind hier die Ergebnisse der Klassenarbeiten und die Analyse mündlicher Beiträge nach Rücksprache mit dem jeweils unterrichtenden Fachlehrer. Neue Denk- und Lösungsansätze werden hier bevorzugt.

2. Bei der Wiederholung werden zurückliegende Themen wieder aufgegriffen und vertieft. Dadurch erfolgen eine Aufarbeitung von Lernrückständen im Basiswissen und ein möglicher Ausgleich von aktuellen Lücken.

Zu den Wiederholungen gehören:



Kopfrechnen, Mathematische Lesekompetenz und Fachbegriffe sowie Bleib Fit Seiten und Diagnosetestseiten aus dem Schülermathematikbuch.

Bei leistungsstarken Schülern und Schülerinnen sollen vorhandene Stärken ausgebaut und durch gezielte Übungen weiter gefestigt werden.

□ Deshalb w

für sie hier komplexe und anspruchsvolle Aufgaben gewählt.

3. Ergänzend soll die Freude an der Mathematik erweckt und die Vielseitigkeit von Mathematik aufgezeigt werden; z.B. durch Sudokus, Rätsel, Räumliches Denken, geometrisches Basteln und dem Umgang mit mathematischen Programmen am Computer.

1.3 Eingangstests

In der 5. Klasse wird am Beginn des Schuljahres ein Eingangstest, der Heidelberger Rechentest (HRT), geschrieben. Er dient der Erfassung mathematischer Grundlagenkenntnisse, die eine notwendige Voraussetzung für den Erwerb mathematischer Fertigkeiten darstellen. Dabei soll der Kenntnisstand der Klasse insgesamt ermittelt werden, aber auch individuelle Schwächen erkannt und dargestellt werden, um somit eine entsprechende Förderung zu ermöglichen.

1.4 Methodentraining

Unser Methodentraining beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:

- Organisation des Lernens
- Teamentwicklung
- Umgang mit den Neuen Medien
- Präsentation von Ergebnissen

Der Umgang mit den einzelnen Methoden erreicht von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ein höheres Niveau. In den einzelnen Jahrgangsstufen werden schwerpunktmäßig die folgenden Methoden eingeübt:

Stufe 5/6

Organisation des Lernens	<ul style="list-style-type: none"> • Heftgestaltung • Zeitmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Datum • Seite/Nr. • Ergebnisse unterstreichen • Arbeitspläne
Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenverteilung • arbeitsteiliges Arbeiten
Präsentation von Ergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelheft führen • Lernplakate erstellen • Ergebnisse an der Tafel visualisieren 	



Stufe 7/8

Organisation des Lernens	<ul style="list-style-type: none"> • Heftgestaltung • Zeitmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Datum • Seite/Nr. • Ergebnisse unterstreichen • Arbeitspläne
Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • kooperatives Lernen 	
Umgang mit neuen Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme erstellen mit Excel • Umgang mit Grafiken und Diagrammen 	
Präsentation von Ergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelheft führen • Lernplakate erstellen • Ergebnisse an der Tafel visualisieren • Referate halten • Gruppenarbeitsergebnisse präsentieren 	

Stufe 9/10

Organisation des Lernens	<ul style="list-style-type: none"> • Heftgestaltung • Zeitmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Datum • Seite/Nr. • Ergebnisse unterstreichen • Arbeitspläne
Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • kooperatives Lernen 	
Umgang mit neuen Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme erstellen mit Excel • Umgang mit Grafiken und Diagrammen 	
Präsentation von Ergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate erstellen • Ergebnisse an der Tafel visualisieren • Referate halten • Gruppenarbeitsergebnisse präsentieren 	



1.5 Gemeinsames Lernen

Ziel:

Durch binnendifferenzierten Unterricht bzw. innere Differenzierung sollen in der Regel alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Unterrichtsgeschehen teilhaben, dieselben Unterrichtsinhalte behandeln und dabei individuelle Lernfortschritte machen können.

Differenzierende Schwerpunkte im Fach Mathematik (gleiche Inhalte auf unterschiedlichem Niveau):

- Differenzierte Arbeitsmaterialien
- gleiches Thema im kleineren Zahlenraum (z.B. schriftliche Rechenverfahren, negative Zahlen, ...)
- Reduzierung der Aufgabenanzahl
- Reduzierung des Aufgabenumfanges
- Lebensraumbezug (Geld, Schulden, Temperatur, ...)
- Handlungsorientierung / haptisches Material
- graphische/bildliche Darstellungen
- Bereitstellung von Hilfsmitteln: z.B. Tippkarten, Formelsammlung, Beispielzettel, Taschenrechner, ... → Nutzung auch in Klassenarbeiten
- Differenzierte Arbeitspläne: Grund- und Erweiterungsaufgaben

Klassenarbeiten:

- gleiche Arbeiten wie Regelschüler aber mit Hilfszetteln
- Arbeit mit Zusatzaufgaben oder Grund- und Erweiterungsaufgaben
- teilweise differenzierte Arbeit (einige Aufgaben unterschiedlich)
- grundsätzlich differenzierte Arbeit

Einsatz der Kolleginnen und Kollegen/innere und äußere Differenzierung:

- Teamteaching → möglichst gemeinsamer Unterricht mit allen Schülerinnen und Schülern (innere Differenzierung)
- phasenweise individuelle Aufteilung der Lerngruppe falls nötig (äußere Differenzierung) [nicht unbedingt in L - Regel, sondern auch nach anderen Gesichtspunkten]

2 Umgang mit Dyskalkulie

Nach Angaben des Bildungsministeriums ist die bescheinigte Dyskalkulie der anerkannten

L-R-Schwäche nicht gleichzusetzen und wird daher auch bei der Notengebung nicht entsprechend gewertet.

Betroffenen Schülerinnen und Schülern kann Hilfestellung gegeben werden, indem beispielsweise spezielle Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt werden und / oder bei Klassenarbeiten etwas mehr Zeit gegeben wird. Dies darf bei den ZP 10 allerdings nicht der Fall sein.



3 Einteilung in Grund- und Erweiterungskurse

3.1 Kriterien für die Zuweisung

Die Zuweisung zu den Grund- und Erweiterungskursen erfolgt auf Grundlage der APO-SI, § 14 Abs. 2, VV zu § 14 Absatz 2.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 entscheidet die jeweilige Klassenkonferenz zum Ende der Erprobungsstufe auf Vorschlag der Fachlehrer/in über die Zuweisung in den G- bzw. E-Kurs zu Beginn der Klasse 7.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Lehrerkonferenz auf Vorschlag der Fachkonferenz beschließen, dass im 1. Schulhalbjahr auf eine äußere Differenzierung im Jahrgang 7 verzichtet werden soll.

3.2 Verbleib

Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 7 soll ein Wechsel der Kurse möglichst nur noch zum Schuljahresende erfolgen. Die Klassenkonferenz entscheidet jeden Fall unter Berücksichtigung der Leistungen im Fach Mathematik und der Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers. Ein wiederholter Kurswechsel ist zu vermeiden.

Schülerinnen und Schüler, die von anderen Schulen kommend unsere Schule besuchen, werden unter Berücksichtigung der vorgelegten Zeugnisse einem Fachleistungskurs zugeordnet. Sollte sich nach den ersten Arbeiten und der Beurteilung der übrigen Leistungen ein anderes Bild ergeben, dann kann auch während des Schulhalbjahres ein Kurswechsel erfolgen.